

**Zeitschrift:** Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

**Herausgeber:** Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

**Band:** 50-51 (1933)

**Heft:** [1]

**Rubrik:** Ausstellungswesen

#### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 16.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

führt die Aufnahmen für die Siedlungsforschung am markanten Dorfbild von Ittingen, Pläne und Temperazeichnungen). Von der Denkmalpflege beauftragt hat der technische Arbeitsdienst an Basler Anlagen wertvolle Forschungsarbeit geleistet: an der Kirche zu St. Alban, am Kreuzgang und am ganzen ehemaligen Kloster, dann aber namentlich eingehend an den Resten der Stadtbefestigung. Auch die höchst interessante Stadtanlage von Laupen mit seinen manigfältigen Gebäude-Typen aus allen Zeiten von der Primitive bis zum Barock unterlag einem intensiven Studium. Eine weitere Abteilung, die sich mit der Herstellung von Lehrgängen für die technischen Berufe befasst, konnte mit sauberem und sehr brauchbarem Tafelmaterial aus dem Gebiete der Maschinen-Elemente aufrücken. Daß die neugebildete Organisation sogar der Prähistorie treffliche Dienste zu leisten imstande ist, bewiesen die Aufnahmen der alamanischen Gräber bei Kleinhüningen. — Verschiedene Vorträge von spezialisierten Fachleuten erläuterten das ausgestellte Material. Die Frage der Arbeitsbeschaffung für stellenlose Techniker ist heute in ein akutes Stadium getreten. Hier liegen erst Anläufe zur Behebung der kritischen Lage vor. Sie sind vorerst recht bescheiden, zeichnen sich aber durch bestimmte Zielsetzung aus und lassen die wissenschaftliche Fundierung nicht vermissen. Aus diesem Grunde braucht man die Ausgaben, die an diese Notstandsaktion gewendet werden, nicht zu bereuen. Wir glauben auch, daß der vorläufig beschränkte Aufgabenkreis sich mit der Zeit ausweiten wird und darf. Die Bedürfnisse weiterer Forschungsarbeit auf entlegeneren Gebieten werden nach und nach von selbst an den Tag treten.

Rü.

## Die Trockenlegung feuchter Stallungen.

Der Bauer muß heute wieder mit dem Rappen rechnen. Auch der landwirtschaftliche Betrieb muß sich verbessern, nicht nur durch Anschaffung von neueren Maschinen, durch Anwendung neuzeitlicher Düngung, nein, auch durch Verbesserung der Stallungen. Tatsache ist, daß für die Bauern eine wirtschaftliche und nutzbringende Viehzucht nur möglich ist, wenn gesunde, trockene Stallungen vorhanden sind. Nicht nur der Mensch, auch das Vieh braucht gesunde, gut lüftbare, nicht zu enge Unterkunft. In allen Teilen des Landes sieht man noch sehr oft schlecht gebaute, ungesunde Stallungen. Wände und Decken sind mit Niederschlägen dicht bedeckt und durch kleine, schmutzige Löcher dringt wenig Tageslicht. Von einer Entlüftung ist oft nichts zu sehen. Da ist dringende Notwendigkeit, für durchgreifende Erneuerung und Verbesserung zu sorgen.

Minderwertige, ungesunde Stallungen sind fast durchwegs aus schlecht isolierenden Materialien erbaut. Salpeter-Ausblühungen und unangenehme Feuchtigkeit müßten vermieden werden können.

Empfehlenswert ist deshalb ein Versuch mit Tuffit-Steinmaterial; Tuffitwände ohne Putz; innen und außen mit Tuffitmörtel ausgefugt, bleiben stets trocken, halten im Winter sehr warm, im Sommer kühl und schwitzen infolge ihrer starken Porosität nicht. Seit mehreren Jahren werden von der Firma Baustoffwerk Schleitheim Oberwiesen A.-G. in Schleitheim, Kanton Schaffhausen, Tuffit-Steine und Platten in den Handel gebracht, die alle Ansprüche befriedigen.

Bisher sind sehr gute Erfahrungen, hauptsächlich bei Stallbauten gemacht worden. Salpeterbildungen

sind bei guter Ventilation ausgeschlossen. Ausgefugt machen die Steine einen soliden Eindruck. Sch.

## Volkswirtschaft.

**Vollzug des Berufsbildungsgesetzes.** Das vom Verband Schweizerischer Buchbindermeister eingereichte Reglement über die Durchführung von Meisterprüfungen im Buchbindergewerbe, vom 9. Januar 1934, ist, nachdem die im Bundesblatt vom 24. Januar 1934 angesetzte Einsprachefrist am 28. Februar unbenutzt abgelaufen war, vom eidgenössischen Volkswirtschaftsdepartement am 14. März 1934 genehmigt worden.

**Submissionsordnung im Kanton Bern.** Über die neue kantonale Submissionsordnung, die am 1. März in Kraft getreten ist, referierte an der Generalversammlung des Gewerbeverbandes der Stadt Bern der kantonale Baudirektor, Regierungsrat Bösiger. Die neue Ordnung gilt für alle kantonalen Verwaltungsabteilungen und Anstalten, sowohl für Arbeiten als für Lieferungen, und weiter für Arbeiten, die vom Kanton subventioniert werden, sofern der Regierungsrat oder der Große Rat dies beschließt.

Die neue Ordnung enthält folgende wichtige Punkte: Der Preis wird grundsätzlich von der Behörde bestimmt. In Zweifelsfällen und bei großen Differenzen werden mit den Submittenten Verhandlungen geführt und Detailkalkulationen verlangt. Die Vergabe unter 5% der Richtofferte setzt eine vorgängige Untersuchung der Detailpreise mit den Beteiligten voraus. Die Berufsverbände werden als Bewerber anerkannt, wobei der Behörde die Auswahl unter den Bewerbern vorbehalten bleibt. Kollektivofferten werden bei ungefähr gleichen Preisen in erster Linie berücksichtigt. Es besteht der Grundsat, daß unter den Bewerbern ein angemessener Turnus durchgeführt wird. Richtofferten der Berufsverbände sind für die Behörden bei der Vergabe wegleitend. Genügend lange Lieferfristen sollen auch kleineren und mittleren Betrieben ermöglichen, mitzukonkurrieren, wobei diejenigen, welche den Meistertitel führen, bevorzugt werden. Unterangebote oder übersetzte Offerten kommen für die Vergabe nicht in Frage. Es muß eine 10prozentige Sicherheitsleistung für richtige Ausführung des Auftrages ausgerichtet werden.

## Ausstellungswesen.

**Architektur-Ausstellung in Paris.** In den Räumen der „Cahiers d'Art“, Rue du Dragon, ist eine internationale Architektur-Ausstellung eröffnet worden. Diese Überschau über das neue Bauen in allen Ländern, die mit ihrem reichen Bildmaterial die Existenz eines internationalen Baustils belegt, ist in Paris um so nützlicher und notwendiger, als hier im Hauptquartier Corbusiers das Kesselfreien der architektonischen Reaktion am lebhaftesten ist. An großen Modellen sind ausgestellt der grandiose, aber umstrittene Entwurf des Engländer Paul Nelson für die Cité Hospitalière von Lille, der schon durch eine schöne Publikation der „Cahier“ bekannt geworden ist, ferner das Glaushaus von Pierre Chareau von der Rue St-Guillaume und das bekannte Projekt Corbusiers für den Sowjetpalast in Moskau. Der Architekt Goldfinger stellt das Modell eines Apparates aus,

der es den Architekten ermöglicht, die Sonnenbelichtung eines Baumodells zu allen Jahreszeiten und Tagesstunden und in allen geographischen Lagen zu studieren, was für die Berechnung der Höhe der Mauern und Fenster sehr große praktische Dienste leisten kann.

Unter dem photographischen Material, das zum Teil aus der Kongressausstellung von Athen herrührt, nehmen die Schweizer einen hervorragenden Platz ein, was nebenbei bemerkt, eine Art jener Kunstpropaganda für unser Land darstellt, die letztlich an dieser Stelle angeregt wurde. Unter den Corbusier-Arbeiten entdeckt man die Photographie des Modells für den Neubau der Rentenanstalt in Zürich. Den Ehrenplatz nehmen die Photographien der Schweizer Brücken von Maillart mit Recht ein. Die verblüffende technische und ästhetische Originalität dieser Bauten erweckt die größte Bewunderung und nicht zuletzt interessiert die Neuheit der Rundbrücke, von der man wenigstens ein Beispiel sieht. Zürich und seine Umgebung kommen als Hort des neuen Bauens ausgezeichnet zur Geltung in den Abbildern der Werke von W. M. Moser, Hubacher und Steiger, Haefeli, Steger und Egeler und in Gesamtansichten der Werkbundsiedlung Neubühl. „N. Z. Z.“

## Arbeits- und Lohnverhältnisse.

**Lohnabbau im stadtzürcherischen Schreiner- und Glasergewerbe.** Kürzlich hielten die Schreiner und Glaser der Stadt Zürich eine außerordentliche Generalversammlung ab, um darüber zu beschließen, ob der von den Vertretern der beiden Parteien vorgeschlagene Lohnabbau anzunehmen sei. Der Lohnabbau betrüge bei Löhnen unter 1 Fr. 70 5 Rp., 1 Fr. 70 bis 1 Fr. 84 6 Rp., 1 Fr. 85 bis 2 Fr. 8 Rp. und bei Löhnen über 2 Fr. 10 Rp. Der Durchschnittslohn für Glaser würde auf 1 Fr. 87 (1 Fr. 95) und derjenige der Schreiner auf 1 Fr. 86 (1 Fr. 94) festgesetzt. Die Versammlung der Schreiner und Glaser hat diesem Vorschlag mehrheitlich zugestimmt, ebenso die Meisterschaft.

## Totentafel.

- **Josef Hörndli-Büttler, Sattlermeister in Hochdorf** (Luzern), starb am 27. März im 48. Altersjahr.
- **Ulrich Rechsteiner, Küfer- und Eichmeister von Samaden** (Graubünden), starb am 27. März im 54. Altersjahr.
- **Adolf Merkle, Hafnermeister in Olten**, starb am 29. März im 55. Altersjahr.
- **Albert Fritschi, Malermeister in Zürich**, starb am 30. März im 60. Altersjahr.
- **Jakob Greuter-Eglin, alt Zimmermann in Götlikon-Zumikon** (Zürich), starb am 31. März im 75. Altersjahr.

## Verschiedenes.

**Technikum in Winterthur.** Die Lehrerschaft des Kantonalen Technikums in Winterthur hat eine Abschiedsfeier für den hochverdienten Direktor Ostertag begangen, der seit 1893 mit großem Erfolg als Dozent für Maschinenbau, Vizedirektor und zuletzt Direktor gewirkt hat und sich auch bei der Schülerschaft sowie

im gesellschaftlichen Leben der Stadt Winterthur hohen Ansehens erfreute. Sein Nachfolger in der Leitung der Anstalt ist Prof. Krapf.

**Heimatschutz.** Die Sektion Innerschweiz des Schweizerischen Heimatschutzes hat eine besondere Kommission mit dem Schutz des Landschaftsbildes des Vierwaldstättersees betraut. Präsident der Kommission ist Max Oechslin, Kantonsoberförster in Alt-dorf (Uri); Mitglieder sind: Paul Schoeck, Architekt, Brunnen, Robert Keller, Gemeindeammann, Vitznau, Karl Wolf, Kurvereinspräsident, Weggis, Max Kaiser, Kantonsoberförster, Stans, und Willi Amrein, Ehrenobmann der Sektion Innerschweiz des Schweizerischen Heimatschutzes, Luzern. Die Kommission wird mit den interessierten Genossenschaften und Gemeinden des Seufers des Vierwaldstättersees und im besondern mit den Regierungen der Uferkantone direkt in Verbindung treten, um eine gemeinsame und einheitliche Schutzarbeit einzuleiten.

**Autogen-Schweißkurs.** Vom 23. bis 28. April 1934 findet beim Schweizerischen Azetylen-Verein in Basel der 164. Schweißkurs für autogenes und elektrisches Schweißen statt.

## Aus der Praxis — Für die Praxis.

NB. Verkaufs-, Tausch- und Arbeitsgesuche werden unter dieser Rubrik nicht aufgenommen; derartige Anzeigen gehören in den Inseratenteil des Blattes. — Den Fragen, welche „unter Chiffre“ erscheinen sollen, wolle man 50 Cts. in Marken (für Zusendung der Offerten) und wenn die Frage mit Adresse des Fragestellers erscheinen soll, 20 Cts. beilegen. Wenn keine Marken mitgesandt werden, kann die Frage nicht aufgenommen werden.

### Fragen.

98. Wer liefert roh gedämpfte Buchenfüße, ca. 55/55 mm stark, 80 cm lang, 45/45 mm 48 cm lang? Offerten an Aug. Grab, Schreinerei, Rothenthurm (Schwyz).

99. Wer ist Lieferant von Lignostone-Holz? Offerten unter Chiffre 99 an die Exped.

100. Wer hätte abzugeben Drahtseil, 8 mm stark, gut erhalten oder neu, Länge ca. 50—70 lfm, auch an 2 Stücken, sowie 1 gut erhaltene Erdscheibe dazu passend? Offerten an W. Jost, Landwirt, Wynigen/Bergli (Bern).

101. Wer würde an einem 12 HP Personenauto eine Brennholzfräse erstellen, die zugleich verwendbar wäre für Kurzfutterschneidmaschine und wie hoch käme diese Montage inkl. Lieferung der Brennholzsäge zu stehen? Offerten an Aggeler, Fuhrhalter, Schwendi/Mels (St. Gallen).

102. Wer liefert Holzwolle für Leichtbauplattenfabrikation? Offerten unter Chiffre 102 an die Exped.

103. Wer fabriziert und liefert Handharmonikatüren in der Größe von 220×220 cm? Offerten an Hans Glur, Baugeschäft, Roggwil 3 (Bern).

### Antworten.

Auf Frage 81. Lattenkreissägen mit automatischem Vorschub liefert die A.-G. der Eisen- u. Stahlwerke vorm. Georg Fischer, Werk Maschinenfabrik Rauschenbach in Schaffhausen.

Auf Frage 81. Lattenkreissägen mit autom. Vorschub in doppelter und einfacher Bauart stellen her: A. Müller & Cie. A.-G., Brugg.

Auf Frage 85. Bandsägen u. Hobelmesserschleifmaschinen liefert die A.-G. der Eisen- und Stahlwerke vormals Georg Fischer, Werk Maschinenfabrik Rauschenbach in Schaffhausen.

Auf Frage 92. Hobelmesserschleifmaschinen liefert die A.-G. der Eisen- und Stahlwerke vormals Georg Fischer, Werk Maschinenfabrik Rauschenbach in Schaffhausen

Auf Frage 92. Hobelmesserschärfmaschinen hat abzugeben: H. Hiltbrand, Maschinen, Olten.

Auf Frage 92. Holzschleifmaschinen und Hobelmesserschleifmaschinen liefern Fischer & Süffert, Freiestrasse 53, Basel.

Auf Frage 92. Gut erhaltene Hobelmesserschärfmaschine hat abzugeben: Heinrich Wertheimer, Zürich 5, Limmatstr. 50.

Auf Frage 92. Die A.-G. Olma in Olten liefert Täferschleifmaschinen, sowie Hobelmesserschleifmaschinen.

Auf Frage 96. Eine Original „ALTA“-Handkreissäge bis 52 mm Schnitttiefe hätte als Occasion abzugeben: F. Bender,